

King Albert Mountain Award an Werner Bätzing

Die King Albert I Memorial Foundation hat vergangene Woche sieben BergexpertInnen mit goldenen Auszeichnungen geehrt. Einer dieser Preise ging an den Deutschen Werner Bätzing als „führender Experte für die Probleme des Alpenraumes“..... [Mehr auf Seite 1](#)

Weitere Zweifel am Brenner-Tunnel

Nur wenige Wochen nach ersten vorbereitenden Arbeiten für den geplanten Bau des Brenner-Basistunnels wachsen die Zweifel am Sinn des Projekts. [Mehr auf Seite 2](#)

Tagungsband mit Ergebnissen der AlpWeek 2004

"Die Alpen der kommenden Generation" lautete das Thema der AlpWeek 2004 in Kranjska Gora/SI, einer Konferenz, die sich neben wissenschaftlichen Diskussionen auch mit der Suche nach Lösungsansätzen für aktuelle Probleme im Alpenraum auseinandersetzte. [Mehr auf Seite 3](#)

King Albert Mountain Award an Werner Bätzing

Die King Albert I Memorial Foundation hat vergangene Woche sieben BergexpertInnen mit goldenen Auszeichnungen geehrt. Einer dieser Preise ging an den Deutschen Werner Bätzing als „führender Experte für die Probleme des Alpenraumes“. Die gleiche Auszeichnung erhielten das Schweizer Autorenduo Ursula Bauer und Jürg Frischknecht für ihre Wanderlesebücher sowie der vorarlbergisch-schweizerische Alpinist, Autor und Höhenmediziner Oswald Oelz verliehen. Mit der Goldmedaille wurden zudem der indische Himalaya-Erforscher Harish Kapadia sowie das Führungsduo Bernadette McDonald und Leslie Taylor von Mountain Culture am Banff Centre in Kanada geehrt.

Werner Bätzing, Professor für Kulturgeographie an der Universität Erlangen-Nürnberg/D, veröffentlichte im Jahr 2003 die dritte, vollständig überarbeitete Fassung seines Buches „Die Alpen“, inzwischen im deutschen Sprachraum das Standardwerk über die Alpen. Seit Sommer 2005 liegen davon auch eine französische und italienische Ausgabe vor. Alleine die italienische Ausgabe hat im Frühjahr 2006 bereits drei Preise erhalten. Von der King Albert I Memorial Foundation wird Werner Bätzing für sein über 25-jähriges unermüdliches Engagement für die Alpen geehrt: „Seine Analyse des gegenwärtigen Wandels von ländlich geprägten Kulturlandschaften hin zu modernen Freizeit-, Stadt-, Transit- und Wildnislandschaften ist wegweisend für den ganzen Alpenbogen“.

Die King Albert I Memorial Foundation ist eine in Zürich/CH eingetragene Stiftung, die der ehemalige St. Moritzer Kurdirektor Walter Amstutz 1993 zu Ehren des belgischen Königs Albert I. (1875-1934) gegründet hat, der ein grosser Alpinist und vor allem Kletterer war. Das Anliegen der Stiftung ist die Auszeichnung von Personen oder Institutionen, die sich durch ihre Leistungen in einem Bereich, der mit den Bergen der Welt in Zusammenhang steht, besondere und nachhaltige Verdienste erworben haben. Der „King Albert Mountain Award“ wird alle zwei Jahre im Engadin vergeben.

Quelle: <http://www.king-albert.ch> (en)

Inhaltsverzeichnis

King Albert Mountain Award an Werner Bätzing.....	1
Weitere Zweifel am Brenner-Tunnel.....	2
Neues Handbuch zu nachhaltiger Landwirtschaft in den Alpen.....	2
Italien: Holz als Baustoff im Hoch	2
Sperrung der Gotthard-Autobahn vermindert Transitgüterverkehr	2
Tagungsband mit Ergebnissen der AlpWeek 2004	3
Hartes Leben für Wölfe in der Schweiz und in Frankreich	3
Treffen des französischen Rats für die Berggebiete ..	3
CIPRA Deutschland fordert mehr Landesmittel für Berglandwirtschaft.....	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4
Oh!.....	4

Weitere Zweifel am Brenner-Tunnel

Nur wenige Wochen nach ersten vorbereitenden Arbeiten für den geplanten Bau des Brenner-Basistunnels wachsen die Zweifel am Sinn des Projekts. Das Münchner Verkehrsplanungsbüro „Vieregg und Rössler“ kommt in einem Gutachten für die „Interessengemeinschaft Inntal“ zum Ergebnis, dass die neue Eisenbahntrasse durch den Brenner keine Lösung im Transitverkehr darstellt. Das etwa 17 Milliarden Euro teure Bauvorhaben könne höchstens die Zuwachsraten auf der Autobahn abmildern. Zudem sei mit einer Fertigstellung nicht vor dem Jahr 2030 zu rechnen. Die Studie erhält weitere Brisanz durch eine Stellungnahme der Deutschen Bahn, die ebenfalls Bedenken am Tunnelprojekt äussert.

Von dem ausgebauten Eisenbahnkorridor nach Süden verspricht sich der Freistaat Bayern grosse wirtschaftliche Impulse. Die VerkehrsplanerInnen bezweifeln dies, da für sie die Brennerachse nur eine direkte Verbindung Bayerns nach Mittel- und Süditalien darstellt, nicht aber in das Wirtschaftsdreieck Mailand-Turin-Genova. Hierzu würde sich viel mehr der Ausbau der Strecke München-Lindau als Zubringerstrecke für die Gotthard-Achse anbieten, wie dies von der Schweiz gefordert wird.

Quelle: Süddeutsche Zeitung 26.08.2006

Der Brenner-Tunnel wird Stau auf der Autobahn kaum verhindern.



© www.alpenarchiv.de

Neues Handbuch zu nachhaltiger Landwirtschaft in den Alpen

Das neue viersprachige „Handbuch für Projekte in der Landwirtschaft“ (de/fr/it/en) enthält zahlreiche Handlungsempfehlungen für Planung und Umsetzung von Projekten bzw. Massnahmen, die auf nachhaltige Landwirtschaft in den Alpen abzielen. Ein neuer methodischer Ansatz soll die Beteiligung aller wichtigen AkteurInnen aus unterschiedlichen Sektoren sicherstellen, wobei Bauern und Bäuerinnen in der Entwicklung von Projekten und in den Projektteams selbst besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Auswahl der angeführten Beispiele deckt die grosse Vielfalt der alpinen Landwirtschaft ab sowie deren Leistungen für die (Kultur)Landschaft, den hohen Naturwert landwirtschaftlicher Flächen und einen lebenswerten ländlichen Raum. Das Handbuch fasst die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Implementation of sustainable agriculture and rural development in alpine mountains“ zusammen, das im Juni 2006 nach dreijähriger Laufzeit abgeschlossen wurde. Beteiligt waren Partner aus Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz.

Infos und Download: <http://www.alpes-du-nord.com/imalp/handbook.html> (en)

Italien: Holz als Baustoff im Hoch

In den letzten Jahren erlebte der Einsatz von Holz am Bau in Italien den grössten Aufschwung der Nachkriegszeit. Dies zeigt die aktuelle Marktstudie "Holzeinsatz am Bau in Italien", erstellt von Gardino Consulting Company in Genua/I. Gründe dafür sind die vermehrte Nutzung von Holz bei Dachstöcken, die als Wohnraum genutzt werden sowie gesteigerte Anforderungen an die Gebäude hinsichtlich Energieeinsparung und Umweltfreundlichkeit. Insbesondere im Norden Italiens zeigt sich ein Trend zu modernen Holzhäusern. Bis 2010 wird eine Steigerung der Zahl der Holzhäuser um 50% prognostiziert. Die österreichische Holzindustrie ist als Hauptlieferant für Bauprodukte nach Italien grösster Profiteur dieser Entwicklung. In den letzten sechs Jahren stiegen die Exporte von Nadelholz von 3,9 auf 4,4 Mio. m³, das entspricht einer Steigerung um 13%. Rund 60% der österreichischen Schnittholzexporte gehen nach Italien.

Quelle: <http://www.aiz.info/newsletter/1069584> (de)

Sperrung der Gotthard-Autobahn vermindert Transitgüterverkehr

Aufgrund der einmonatigen Sperrung der Gotthard-Autobahn wegen Steinschlags im vergangenen Juni sind rund 30.000 Lastwagen weniger durch die Schweizer Alpen gefahren, als im Vorjahresmonat. Im umliegenden Ausland wurde aber kein Anstieg des Schwerverkehrs festgestellt. Es gibt somit keinen Hinweis auf Umwegverkehr durch Frankreich oder Österreich aufgrund der Gotthard-Sperrung.

Gemäss den vom Schweizerischen Bundesamt für Verkehr erhobenen Zahlen haben im Juni 2005 knapp 80.000 Lkw auf der Gotthardachse die Alpen gequert. Diesen Juni haben zwar zusätzliche 50.000 Lkw die drei Schweizer Alpenübergänge Simplon, Grosser St. Bernhard und San Bernardino benutzt und die „Rollende Landstrasse“ hat ebenfalls 1000 Lkw mehr transportiert als im Vorjahresmonat, insgesamt querten jedoch rund 30.000 Lkw weniger den inneren Alpenbogen als 2005. Möglicherweise wurden die Transporte auf die Schiene verlagert, auf einen späteren Termin verschoben oder von LieferantInnen übernommen, die nicht die Alpen queren mussten. Quelle: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=6776> (de/fr/it)

Tagungsband mit Ergebnissen der AlpWeek 2004

"Die Alpen der kommenden Generation" lautete das Thema der AlpWeek 2004 in Kranjska Gora/SI, einer Konferenz die sich neben wissenschaftlichen Diskussionen auch mit der Suche nach pragmatischen Lösungsansätzen für aktuelle Probleme im Alpenraum auseinandersetzte. Dazu sollten Brücken geschlagen werden zwischen Forschenden, betroffener Bevölkerung und EntscheidungsträgerInnen. Der zentralen Frage, wie und in welchem Zustand die Alpen der nächsten Generation übergeben werden, näherten sich die Teilnehmer aus verschiedensten Perspektiven.

Der nun veröffentlichte englischsprachige Tagungsband dokumentiert die Ergebnisse mit über 80 Abstracts zu Vorträgen, Posterpräsentationen oder Workshops. Die Beiträge beschäftigen sich mit Fragen zur Zukunftsforschung und Szenarien-Erstellung, der ästhetischen Bewertung von Landschaften oder mit Perspektiven der ökonomischen Entwicklung. Weitere Untersuchungen widmen sich Fragen der Bevölkerungsentwicklung oder Schlüssel-Faktoren für zukünftige Landschaftsveränderungen, dem Instrument Partizipation als wesentlichem Erfolgskriterium für nachhaltige Entwicklung oder dem Thema Bergsport.

Download: <http://epub.oeaw.ac.at/alpweek2004> (en)

Hartes Leben für Wölfe in der Schweiz und in Frankreich

Auf Anordnung des Landwirtschafts- und Umweltministeriums vom 1. Juni sind in Frankreich bis März 2007 sechs Wölfe zum Abschuss frei gegeben. Auch im Wallis/CH ist ein Abschuss vorgesehen – die zuständige Kommission hat entschieden, die Kriterien für eine Abschussbewilligung gemäss dem Wolfskonzept Schweiz vom Juli 2004 seien erfüllt.

Die italienische Umweltorganisation Legambiente hat in Reaktion auf diese Abschussbewilligungen einen Brief an die Umweltministerien Frankreichs, der Schweiz und Italiens geschickt. Darin verlangt Legambiente, die Abschussbewilligungen im Sinne der Alpenkonvention wieder aufzuheben und im Gegenzug ZüchterInnen für gerissene Tiere besser zu entschädigen. Zudem wies Legambiente auf Vorteile der natürlichen Regulation von Schalenwild-, Hirsch- oder Wildschweinpopulationen durch den Wolf hin. In Italien konnten mit Präventionsprogrammen, beispielsweise mit Herdenschutzhunden oder Elektrozäunen, und einer umfassenden Entschädigungspolitik bereits sehr gute Erfahrungen gesammelt werden.

Quelle: <http://www.legambiente.com/associazione/tnews.php?id=3396> (it/fr)

Der Wolf weitet seinen Lebensraum in den Alpen aus.



© <http://assets.wwf.ch>

Treffen des französischen Rats für die Berggebiete

Am 29. August tagte in Sallanches/F unter der Leitung des Premierministers Dominique de Villepin der französische Rat für die Berggebiete. Gemäss dem Rat stehen die Berggebiete insbesondere in den drei Bereichen Verkehr, Landwirtschaft und Tourismus vor grossen Herausforderungen. Die PolitikerInnen definierten für den Zeitraum 2007-2013 im Rahmen einer spezifischen Entwicklungspolitik für das Berggebiet drei Kernanliegen: Sen Abschluss von fünf interregionalen Vereinbarungen für die französischen Berggebiete, die Projekte der Ebene Staat-Regionen sowie eine Aufstockung der europäischen Fonds für die Berggebiete. Die Weltnaturschutzunion IUCN bedauert, dass der Umweltschutz nicht explizit als Herausforderung für die Berggebiete genannt worden ist. Auch die Alpenkonvention fand nur am Rande Erwähnung.

Quelle: http://www.premier-ministre.gouv.fr/information/actualites_20/une_politique_specifique_developpement_56743.html (fr), Pressemitteilung der IUCN vom 29.08.2006, <http://www.kairn.com/nature/news.html?first=45863> (fr)

CIPRA Deutschland fordert mehr Landesmittel für Berglandwirtschaft

Die deutsche Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA nimmt in einem Brief an den bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber, Umweltminister Werner Schnappauf und weitere bayerische LandespolitikerInnen Stellung zur Programmplanung für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Anlass gaben die massiven Kürzungen der EU bei den Mitteln für die ländliche Entwicklung im Zeitraum 2007–2013. In Bayern bewirken die Kürzungen ein Minus von ca. 80 Mio. Euro. Die CIPRA sieht dadurch alle Bemühungen für eine Ausweitung von Programmen zur Kulturlandschaftsentwicklung und Vertragsnaturschutz, auch zur Umsetzung der FFH-Richtlinie, ad absurdum geführt. Insbesondere widerspreche die Kürzung dem EU-Ziel zur Verbesserung der Umwelt und der Landschaft sowie den Zielaussagen des Berglandwirtschaftsprotokolls der Alpenkonvention und verschärfe die Probleme der Berglandwirtschaft. CIPRA Deutschland fordert daher von den AdressatInnen, durch Landesmittel die massiven Kürzungen der EU-Gelder abzufedern und einen Schwerpunkt zu Gunsten von Naturschutz und Landschaftspflege zu setzen. Quelle: CIPRA Deutschland

Vermischtes

Abgrenzung des Perimeters der Karpatenkonvention – Pilotstudie

Die Europäische Akademie in Bozen/I publizierte kürzlich eine englischsprachige Pilotstudie zur Implementierung internationaler Berggebietskonventionen. Basierend auf den Erfahrungen in der Abgrenzung der Alpenkonvention haben die WissenschaftlerInnen eine exemplarische Methodologie ausgearbeitet, wie das Gebiet der Karpatenkonvention abgegrenzt werden könnte.

Bibliografie: Ruffini F.V.; Streifeneder, T.; Eiselt, B. (2006) Implementing an international mountain convention. An approach for the delimitation of the Carpathian Convention area. Bozen, EURAC research. 118 Seiten. ISBN 88-88906-20-7, Infos: <http://www.eurac.edu/Press/Publications/Monographs/0057650.htm> (en)

6. Alpenländischer Buschelwettbewerb

Am 23. September findet in Dornbirn/A ein so genannter Buschelwettbewerb statt. Dabei müssen die TeilnehmerInnen aus Vorarlberg/A, Tirol/A, Südtirol/I, dem Allgäu/D und der Schweiz möglichst schnell nach vorgegebenen Richtlinien Äste und Restholz zu einer Art Garben (Buscheln) verarbeiten und bündeln. Damit soll unter anderem die öffentliche Aufmerksamkeit für Holz als umweltfreundlicher und wirtschaftlicher Energieträger gefördert werden. Infos und Anmeldung: daniela.altersberger@lk-vbg.at

Pro Natura fördert das Landschaftspflegeprogramm Bosco Gurin

Die Schweizer Umweltorganisation Pro Natura vergibt einen von zwei Naturförderpreisen ins Tessin. Die Preissumme von 25.000 Franken erhält das Landschaftspflegeprogramm der Gemeinde Bosco Gurin, dessen gute lokale Verankerung gelobt wird. Der Preis soll bestehende und künftige National- und Naturpärke anspornen, die Naturförderung weiter als zentrales Anliegen umzusetzen. Bosco Gurin liegt im geplanten Nationalpark Locarnese e Vallemaggia. Quelle und Infos: <http://www.pronatura.ch> (de/fr/it)

Mobil im Einsatz für Sicherheit und Umwelt

Lastwagen werden auf der Brennerautobahn neu auch „fliegend“ geprüft. Eine mobile Lkw-Kontrollstelle ist zukünftig auf dem Trentiner und dem Südtiroler Abschnitt der Brennerautobahn im Einsatz. Geprüft werden die Lastwagen insbesondere auf die Aspekte Sicherheit und Umweltbelastung.

Quelle: http://www.provincia.bz.it/usp/news/news_d.asp?art=147419&HLM=1 (de/it)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

2. Priener Logistik-Gespräche: **Die Zukunft der mobilen Information - Neue Möglichkeiten für Tourismus und Verkehr mit Satellitennavigation und Galileo**; 14.09.2006, Prien/D; Konferenzsprachen: Deutsch; Veranstalter: Fraunhofer Institut; Infos: <http://www.priener-logistik-gespraech.de/> (de)

Europarc 2006 Konferenz: **Living Working Landscapes**; 20.-24.09.2006, Oxford/GB; Konferenzsprachen: Englisch, Deutsch, Französisch; Veranstalter: Europarc; Infos: <http://www.tcp-events.co.uk/europarc2006/index.html> (de/fr/en)

Toblacher Gespräche : **Eine neue Kultur der Mobilität – Von der Automobilität zur Multimodalität ins Solare Zeitalter**; 21.-23.09.2006, Toblach/I; Tagungssprachen: Deutsch, Italienisch, Englisch; Veranstalter: Akademie der Toblacher Gespräche; Infos: http://www.toblacher-gespraech.it/neu_06.php (de/it/en)

Studienreise: **Alpine Schutzgebiete und ökologisches Bauen**; 02.-06.10.2006, Ostschweiz und Vorarlberg/A; Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Slowenisch; Veranstalter: Alparc, CIPRA International; Infos: <http://www.alparc.org> (de/fr/it/sl/en)

Schule des sanften Reisens: **Tourismus im Spannungsfeld einer Nachhaltigen Entwicklung – Touristische Angebotsentwicklung in sensiblen Gebieten**; 05.-08.10.2006, Le Brassus/CH; Seminarsprachen: Deutsch, Französisch; Veranstalter: respect - Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung; Infos: http://www.respect.at/content.php?m_id=7&id=75&newsdetail=745&ch_id (de)

Oh!...

...Versteht eine piemontesische Kuh wohl eine steirische? Die Linguistin Jeanine Treffers-Daller von der University of the West of England vermutet, dass Tiere genau wie Menschen den Akzent der Eltern übernehmen. Von Singvögeln wusste man schon seit einiger Zeit vom Hang zu einem eigenen phonetischen Lokalkolorit. Bauern aus dem englischen Somerset machten nun WissenschaftlerInnen auf die unterschiedlichen Dialekte ihrer Tiere aufmerksam. So meint etwa Lloyd Green von Glastonbury: "Meine Kühe muhen deutlich mit einem Somersetter Zungenschlag."

Quelle: <http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/NaturKosmos/10984.php> (de)